

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 24. November 1937.

Nr. 2197

## Friedliche Neuordnung in Shanghai

### Schanghai und die Zölle

Schanghai, den 22. November (Transocean) In Verbindung mit der japanischen Forderung nach Kontrolle der chinesischen Zölle in Schanghai schreibt die „North China Daily News“, die führende ausländische Zeitung im Fernen Osten, am Dienstag in ihrem Leitartikel, dass aus der Ankündigung gewisser japanischer Absichten auf die Verwaltungsämter der chinesischen Regierung, die noch in Schanghai arbeiten, hervorgeht, dass sie die damit berührten internationalen Fragen, insbesondere was den chinesischen Zoll angeht, anerkennen.

Die Interessen der Japaner selbst, schreibt die Zeitung, würden am Besten fahren, wenn sie dies anerkennen, es ist aber notwendig, dass die verschiedenen in Frage kommenden Behörden dieser Angelegenheit ihre besondere Aufmerksamkeit widmen, da ein Mangel an Voraussicht die schon so wie so sehr verwickelte Lage zum Nachteil der Handels- und Finanz-Abkommen, die für die internationalen Beziehungen so lebenswichtig sind, nur noch mehr verwirren würden. Die Zolleinnahmen sind für den Zinsendienst der ausländischen Anleihen verpfändet und es scheint das Ziel der japanischen Behörden zu sein, dass dieser Dienst weiter fortgesetzt werden soll. Die Japaner wünschen nur das tatsächliche Recht, welches sie durch die militärische Kontrolle erworben haben, nur bezüglich des Ueberschusses, welcher nach Erfüllung dieser vordringlichen Verpflichtungen verbleibt, aufzustellen. Die Frage über die Verwendung der Zolleinkünfte erfordert offensichtlich die sorgsame Beachtung der anderen Regierungen. Es ist zu hoffen, dass die japanische Regierung sich mit einem durchführbaren Plan einverstanden erklärt und sich eines überstürzten Vorgehens enthält, das später nur bedauern würde. Zweifellos ist es eine befriedigende Erscheinung in der Lage bei den Besprechungen, die schon jetzt zwischen den Japanern und den anderen in Frage kommenden Mächten im Gange sind, dass die japanischen Behörden auch darauf bestehen, dass die Verwaltung nicht durch die Anwesenheit chinesischer Organe in den Bezirken gestört wird, die unter ausländischer Kontrolle stehen, sie doch zugeben, dass man bei der Verwaltung gewisser Einrichtungen, wie bei dem Zoll und anderen Abteilungs-Aemtern vorsichtig vorgehen muss. Es heisst in dem Artikel, die japanische Regierung halte immer ihre Sorge für die Interessen der Neutralen aufrecht und so sei um so mehr und zum Vertrauen gegeben, dass die diplomatische Aussprache eine freundschaftliche und gerechte Lösung ergeben werde.

Diese Auslassung der „North China Daily News“ beweist, dass die hiesigen ausländischen Kreise anscheinend bemüht sind, vorläufig die ganze Frage in Ruhe zu behandeln, wenn auch später festere Schritte erfolgen sollten.

### Fragen des Krieges im Unterhause

London, den 22. November (Transocean) Zahlreiche Fragen über den chinesisch-japanischen Krieg wurden am Montag im Unterhause gestellt. Eden sagte auf ein Verlangen, er solle versichern, dass die Bedingungen, unter denen die Internationale Siedlung in Schanghai steht und verwaltet wird, nicht ohne Zustimmung der chinesischen Regierung geändert werden, dass eine Aenderung überhaupt nicht möglich sei ohne die Zustimmung der chinesischen Regierung. Als ein Mitglied der Opposition fragte, ob man diese Antwort so auffassen dürfe, dass die Forderungen, die der japanische General in Schanghai anscheinend gestellt habe, unannehmbar seien, antwortete Eden, dass das eine andere Frage sei.

### Japan übernimmt Post und Zoll

Tokio, den 23. November (Domei). Amtliche Kreise unterstützen die Forderungen, die der erste Militärattache der japanischen Botschaft in China, Generalmajor Kumakichi Harada, und der japanische Generalkonsul in Schanghai, Suemasa Okamoto, am 20. November dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Internationalen Siedlung in Schanghai, Franklin, vorgelegt haben und die die Uebernahme der chinesischen Seezölle und der Postverwaltung in Schanghai zum Gegenstand haben. Diese amtlichen Kreise weisen nämlich darauf

hin, dass diese Organe ihren internationalen Charakter verloren hätten. In dieser Beziehung sagen sie, dass T. T. Sung, der Gouverneur der Bank von China, in einer Ansprache als Antwort auf einen Brief von Sir Frederick Maze, dem Generalinspekteur der chinesischen Seezölle als T. T. Sung von seinem Posten als Finanzminister zurücktrat, gesagt habe: „Wenn auch die chinesischen Seezölle bisher eine Sonderbehandlung erfahren haben, so sind sie doch jetzt ein Organ der Nationalregierung, sowohl dem Sinne als den Tatsachen nach und der Generalinspekteur der Zölle ist ein Beamter der Regierung geworden. Damit ist die Beschlagnahme der Zölle nach Meinung dieser Kreise nichts anderes als die Beschlagnahme anderer amtlicher chinesischer Organe und nach ihrer Meinung haben die Japaner das Recht, die dem Zoll gehörenden Schiffe wegzunehmen. Wenn man Artikel 1 im Neunmächte-Vertrage genau ansieht, so entfällt die Behauptung, dass die chinesischen Seezölle anders als der Staat behandelt werden müssen. Auch die Post-Verwaltung sei aus dem gleichen Grunde der Beschlagnahme zugänglich. Ferner sagen die Kreise, dass Generalmajor Harada und Generalkonsul Okamoto die Behörden der Internationalen Siedlung gebeten hätten, die Angelegenheit auf freundschaftliche Art zu regeln.“

Schanghai, den 23. November (Domei). Ohne auf Widerstand zu treffen hat eine Abteilung von 50 japanischen Matrosen unter dem Kommando des Leutnants Sigi 45 bewaffnete chinesische Schiffe, darunter 10 Zollkreuzer, am 21. November in der Nähe des Zollkal genommen. Diese Schiffe waren als ausländische Schiffe getarnt und die Matrosen holten sie aus der Menge der dort liegenden ausländischen Schiffe heraus. Die Matrosen begaben sich in 3 Kuttern dorthin und die Besatzung der Schiffe leistete keinen Widerstand. Grosse Mengen von Waffen und Munition fanden sich auf den Schiffen vor.

Schanghai, den 23. November (Domei) Auf 60 den Chinesen abgenommenen Kanonenbooten und Kuttern machte sich eine japanische Matrosenabteilung unter dem Kommando des Kapitäns Yoshida gestern mittag daran, alle Kanäle und Creeks zu besetzen.

Washington, den 23. November (Reuter). Das Staatsdepartement hat bisher die japanischen Forderungen bezüglich der Internationalen Siedlung von Schanghai noch nicht zum Gegenstande von Beratungen genommen, sondern hat die Angelegenheit den amerikanischen Stellen in Schanghai überlassen.

London, den 24. November (Reuter). Die Meinung wohlunterrichteter Kreise in London ist nicht ungebührlich erregt über die Lage in Schanghai. Man sieht in den japanischen Forderungen an die Behörden der Internationalen Siedlung keinen Akt der Herausforderung, sondern ist sich darüber klar, dass die Japaner, nachdem sie nun Gross-Schanghai in Besitz genommen haben, natürlich nicht wollen, dass die Siedlung zum Brennpunkt japanfeindlicher Betätigung wird. Dort wohnen etwa 1 Million Chinesen in der Internationalen Siedlung und es ist daher die Pflicht der Stadtverwaltung, einen Weg zu finden, um bis zu einem vernünftigen Grade den japanischen Forderungen ohne Aufgabe ihrer langbestehenden Rechte zu entsprechen. Sollte irgend eine Frage, die das Abkommen zwischen China und dem in der Internationalen Siedlung vertretenen Regierungen beeinträchtigt, auftreten, so muss sie der Regierung der Vereinigten Staaten und den beteiligten europäischen Regierungen vorgelegt werden. Andere Gegenstände dagegen, die nur einen örtlichen Ausgleich mit den Japanern bedingen, liegen innerhalb des Verfügungsrechtes der städtischen Behörden.

### Die Japaner und die Gerichtsbarkeit der Ausländer in Schanghai

Schanghai, den 23. November (Transocean) Unter den souveränen Rechten, die Japan in Schanghai für sich fordert, ist auch die Kontrolle über die Ausübung der Rechtsprechung. Das bringt die interessante Frage des Rechtsstandes der Ausländer auf, die wie die Deutschen keine extraterritorialen Rechte haben. Es ist anzunehmen, dass die in Frage kommenden Mächte die japanische Gerichtsbarkeit über diese Ausländer kaum anerkennen würden. Die japanischen Behörden haben bisher ihre Haltung in dieser besonderen Frage noch nicht geklärt.

### Japaner im Zoll angestellt

Schanghai, den 24. November (Domei). Der bisherige stellvertretende Kommissar der Tientsiner Seezölle, Yoshisuki Akatani, ist zum stellvertretenden Kommissar der Schanghai Zölle ernannt worden, und Keitchi Katoh hat den neugeschaffenen Posten eines Direktors der Einnahme-Abteilung der Zölle erhalten. Wie man hört, sollen diese Ernennungen die Lage der Einnahme Schanghai durch die japanischen Truppen angleichen.

### Die Brüsseler Konferenz

Brüssel, den 24. November (Reuter). Der britische Unterstaatssekretär für das Auswärtige, Viscount Cranborne, der Führer der amerikanischen (Fortsetzung Seite 8)

## Fliegerrekorde

### 3 Weltrekorde auf einmal

Berlin, den 22. November (Transocean) Der Chefpilot der Heinkelwerke stellte mit einem 2 motorigen Landflugzeug auf einer Strecke von 1000 km am Montag mit einem Fluge von Hamburg nach Stolp und nach Hamburg wieder zurück 3 Weltrekorde auf:

Das Flugzeug trug 1000 Kilogramm Last und hielt eine Stunde und 58 Minuten lang eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 504,09 km St. ein. Die folgenden Rekorde sind damit gebrochen: 1). über 1000 km. mit 1000 Kilogramm Nutzlast, 2). über 1000 km. mit 500 Kilogramm Nutzlast, 3). 1000 km. ohne Nutzlast.

Drei Dinge sind besonders interessant bei diesen Rekorden 1). Das Heinkel-Flugzeug flog über 1000 km mit einer Nutzlast von 1000 Kilogramm weit schneller als der frühere Rekordinhaber, der die Strecke ohne jede Nutzlast flog.

2). Der frühere Rekord ist erst ganz kürzlich aufgestellt worden, 3). Die Erhöhung der Strecke ist ganz beträchtlich, nämlich 81 km in der Stunde. Die früheren Rekordinhaber waren Bruno Mussolini und Oberst Bisla.

### Paris beachtet die deutschen Weltrekorde

Berlin, den 24. November (Sender). Die 3 Weltrekorde des Heinkel-Flugzeugs werden von der französischen Presse sehr beachtet. „Paris Midi“ schreibt,

dass die vorgestrigen Rekordflüge unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen stattgefunden hätten.

### Bruno Mussolini stellt Rekorde auf

Rom, den 22. November (Transocean) Leutnant Bruno Mussolini, einer der Söhne des Duce, und Oberst Biseo besserten auf einem 3 motorigen Flugzeuge den Weltgeschwindigkeitsrekord für Flugzeuge mit Nutzlast von 500, 1000 und 2000 Kilogramm von 423, 618 km St. auf 430,622 km St. auf einer Strecke von 1000 km. Wie erinnern hatten beide Flieger im Rennen Istrien-Damascus-Paris den 3. Platz belegt.

### Deutsches Lob für die englischen Flieger

Berlin, den 22. November (Transocean) Der Doppelrekord des Fluges London-Kapstadt-London, den der britische Fliegeroffizier Cloust in der Begleitung von Mrs. Betty Kirby-Green aufgestellt hat, findet in der deutschen Presse grosse Anerkennung. Einmütig rühmen die Zeitungen den Mut, die Ausdauer und das Geschick der Flieger. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt, dass die Leistung um so anerkannter sei, als Mrs. Green erst vor 6 Wochen ihre Fliegerprüfung abgelegt habe. Die Flieger, schreibt die Zeitung, sind nach Kapstadt und zurück in weniger als der halben Zeit geflogen, wie Amy Johnson bei ihrem früheren Rekord benötigte. Jetzt dürfte es wohl schwierig sein, den letzten Rekord wieder zu brechen.